

Bierbaum, Otto Julius: Oft in der stillen Nacht (1887)

1 Oft in der stillen Nacht,
2 Wenn zag der Atem geht
3 Und sickelblank der Mond
4 Am schwarzen Himmel steht,

5 Wenn alles ruhig ist
6 Und kein Begehrn schreit,
7 Führt meine Seele mich
8 In Kindeslande weit.

9 Dann seh ich, wie ich schritt
10 Unfest mit Füßen klein,
11 Und seh mein Kindesaug
12 Und seh die Hände mein,

13 Und höre meinen Mund,
14 Wie lauter klar er sprach,
15 Und senke meinen Kopf
16 Und denk mein Leben nach:

17 Bist du, bist du allweg
18 Gegangen also rein,
19 Wie du gegangen bist
20 Auf Kindes Füßen klein?

21 Hast du, hast du allweg
22 Gesprochen also klar,
23 Wie einsten deines Munds
24 Lautleise Stimme war?

25 Sahst du, sahst du allweg
26 So klar ins Angesicht
27 Der Sonne, wie dereinst

28 Der Kindesaugen Licht?

29 Ich blicke, Sichel, auf
30 Zu deiner weißen Pracht;
31 Tief, tief bin ich betrübt
32 Oft in der stillen Nacht.

(Textopus: Oft in der stillen Nacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24115>)